

Höxter-Corvey | Ausgabe: November/Dezember 2017



# Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.



**Titelgeschichte:** Sie kamen ohne Hab und Gut...

# Nachhaltigkeit ist modern – bei uns schon seit über 150 Jahren.

Engagiert für die Zukunft

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftlichen Werte und unser Förderauftrag sind die denkbar beste Grundlage, nachhaltig zu handeln. Nachhaltigkeit liegt praktisch in der Natur unseres Geschäftsmodells. Wir leben dieses Prinzip bereits seit über 150 Jahren – für Sie, mehr als 104.500 Mitglieder und über 232.000 Kunden in den Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe.

www.volksbank-phd.de



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins, verehrte Gäste unserer Stadt,

nun ist bald wieder die Zeit, einen Blick auf das vergangene Jahr zu werfen. 2017, ein Jahr, in dem sich die Welt, diesen Blick darf man in der technischen Kommunikationswelt in der wir leben, einnehmen, in vielen Bereichen verändert.

Wir spüren immer deutlicher, dass unser Lebensraum zunehmend von globalen Entwicklungen beeinflusst wird. Der rasante Fortschritt gerade in der Kommunikationswelt wird in den nächsten 5 Jahren ein voraussichtlich noch nie dagewesenes Ausmaß annehmen.

Schon jetzt wandern wir mit dem Smartphone und einer entsprechenden App. Wir erkundigen uns über eine App über das Wetter, den Zustand der Wege. Wir buchen eine Rückfahrt oder eine Übernachtung und rufen egal von wo kurz an, wenn wir unser Ziel erreicht haben.

Vielleicht wird künftig eine App den Verein leiten, der Roboter für die Hilfe im Haus oder als Rasenmäher im Garten ist schon da!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen friedlichen Jahresausklang,

Ihr Dardo Franke  
Vorsitzender des HVV Höxter e.V.

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorsitzenden,	3	Rückblick „Märchenwanderung“	22
Inhaltsverzeichnis und Impressum	4	Programmhinweise der VHS	23
Wissenswertes über Höxter	5 - 13	Ankündigung „Abschlusswanderung 2017“	24
Sie kamen ohne Hab und Gut...	14 - 17	HVV Termine   Aktuelles	25
AK Märchengesellschaft	18 - 19	AK Wandern	26
Programm 2018	20 - 21	November/Dezember 2017	26
Rückblick „Familienfest 2017“		Kurzinfos über den HVV Höxter	27
Rückblick „Wanderung		Infos der Evangelischen und	
„Mit dem Zug zur Saatbuche“		Katholischen Kirchengemeinden Höxter	28

Titelbild: „Während der Märchenwanderung im Oktober 2017 in Maygadessen“ | Foto: Klaus Dörfel

Höxter-Corvey | Ausgabe: Nov./Dez. 2017



Das HVV-Heft wird kostenlos verteilt. Postjahresbezug gegen Überweisung von z. Zt. 8,70 Euro

Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG  
IBAN: DE 97 4726 0121 2005 2529 00  
BIC: DGPBDE33MXXX

Sparkasse Höxter  
IBAN: DE 91 4725 1550 0003 0253 43  
BIC: WELADED1HXB

### Herausgeber

Herausgeber ist der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins Höxter e.V. Für die Richtigkeit eines Artikels ist immer der jeweilige Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.  
Geschäftsstelle: Historisches Rathaus Weserstraße 11 · 37671 Höxter  
Telefon 05271/963-4241  
Der Schaukasten des HVV befindet sich in der Altstadt Höxter.

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Heimat- und Verkehrsvereins Höxter e.V.

### Gesamtherstellung

Kübler media, Beverungen

### Internet

www.hvv-hoexter.de

## Wir blättern in der Chronik

Im Jahre 822 erwarb Kaiser Ludwig der Fromme, Sohn Kaiser Karls des Großen, die „Villa Huxori“ und schenkte sie 823 dem Kloster Corvey (Weltkulturerbe). Um 1150 erhielt Höxter durch Konrad III. das Recht, sich mit Mauern zu umgeben, um 1250 nahm der Rat der Stadt das Dortmunder Stadtrecht an. Weserbrücke (Hellwegübergang) vielleicht schon 1115, sicher aber um 1250. 1115 auch Marktrecht. Seit 1276 sieben Gilden. 1295 wird Höxter im Umkreis der Hanse erwähnt, 1533 Reformation. Große wirtschaftliche Blüte im 16. Jhd. Seit 1595 Schützengilde. Schwere Leiden im 30-jährigen Krieg (1634 Blutbad von Höxter).

Höxter war bis 1792 Hauptstadt der reichsunmittelbaren Fürstbistum Corvey, von 1792 bis 1802 des Fürstbistums Corvey, von 1803 bis 1806 des nassauorischen Fürstentums Corvey. 1807 dem Königreich Westfalen einverleibt. Von 1813 bis 1946 gehörte Höxter zu Preußen, seitdem zu Nordrhein-Westfalen. 1970 große Kommunalreform. Höxter und zwölf umliegende Ortschaften schließen sich zusammen.

## Wissenswertes über Höxter

**Höxter**, Kreisstadt im Regierungsbezirk Detmold, Land Nordrhein-Westfalen, 95 m ü.d. M., rd. 13.450 Einwohner (Kernstadt), seit 01.01.1970 Teil der neuen Großgemeinde Stadt Höxter (rd. 30.600 Einwohner) mit 12 dazugehörigen Ortschaften; Krankenhaus, Weserberglandklinik, Industrie: Keilriemen- und Antriebselemente sowie Herstellung von flexiblen Folienverpackungen; Druckereien; Holzverarbeitung; Metallindustrie. Hervorragende Fremdenverkehrsstadt im Weserbergland. Sport- und Campingplatz, Reithalle, Kleingolf. Grund- und Hauptschule, Hoffmann-von-Fallerleben-Realschule,



Historisches Rathaus

Sekundarschule, Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung, König-Wilhelm-Gymnasium, Hochschule OWL, Fachhochschulstudiengänge Landschaftsarchitektur, Environmental Planning, technischer Umweltschutz und angewandte Informatik, hervorgegangen aus der ehem. ältesten „Baugewerkschule“ Preußens. Volkshochschule mit umfangreichem Programm. Mittelpunktbücherei mit 40.000 Medien. Höxter ist alte Garnisonsstadt.



Auf der Flucht (Foto/Repro Michael Robrech/Westfalen-Blatt-Archiv)

## „Sie kamen ohne Hab und Gut...“

– Die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Stadt Höxter von 1946 - 1949

Die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen oder Heimatlosen ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Dass diese Thematik nicht nur unser aktuelles tagespolitisches Geschehen betrifft, sondern auch in der Vergangenheit von äußerst hoher Bedeutung war, möchte der folgende Beitrag zeigen. Er stellt eine Zusammenfassung der Ergebnisse meiner Examensarbeit aus dem Jahre 2008 dar und gibt – basierend auf zeitgenössischen Dokumenten und Zeitzeugengesprächen – einen Überblick über die Aufnahme und Integration von Ost-Flüchtlingen bzw. Ost-Vertriebenen in der Stadt Höxter von 1945-1949.

699 Flüchtlinge und Vertriebene – so wird in den historischen Dokumenten die Anzahl der Personen beziffert, die aus den ehemals deutschen Gebieten östlich der Oder-Neiße-Grenze im Jahre 1946 in die Stadt Höxter überführt wurden.<sup>1</sup> Männer, Frauen und Kinder, die sowohl ihre Heimat als auch ihr Hab und Gut verloren hatten. Sie trafen in Höxter auf eine Stadt, die zwar von Kriegszerstörung weitge-

hend verschont geblieben war, hinsichtlich Wohnraum und Arbeitsmöglichkeit allerdings zunächst wenig Perspektiven bieten konnte. Damit ergab sich eine enorme Herausforderung, vor der die einheimische Bevölkerung, aber auch die Flüchtlinge und Vertriebenen bei ihrer Ankunft im Jahre 1946 standen.

Ihren Anfang nahm die Flucht- und Vertreibungswelle mit dem Vordringen der Roten Armee in den deutschen Ostgebieten (Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Danzig) im Oktober 1944. Mehr als die Hälfte der etwa zehn Millionen in diesem Gebiet lebenden Deutschen entschied sich zur Flucht und strömte über das Kriegsende hinaus planlos in die vier Besatzungszonen.<sup>2</sup> Unmittelbar vor Kriegsende setzte zudem die Vertreibung der Sudetendeutschen aus der Tschechoslowakei und aus den neupolnischen Gebieten ein.<sup>3</sup> Erst mit dem Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945 wurde die Vertreibung „systematisiert“: 6,65 Millionen Deutschen aus den Gebieten östlich von Oder und Neiße, aus der



## Mode + Sport + Schuhe unter einem Dach

große Markenauswahl für die ganze Familie  
über 7.000 qm Verkaufsfläche  
Einkaufen & 3 Stunden kostenlos parken

# kl ingemann

BEGEISTERT MIT MODE-SPORT-SCHUHE

Marktstr. 26 • 37671 Höxter • 05271 97700 • klingemann.de  
Mo.-Fr. 09.30 - 18.30 Uhr • Sa. 09.30 - 18.00 Uhr



Tschechoslowakei, aus Ungarn und aus Rumänien und Jugoslawien wurden mit Transporten in das Vier-Zonen-Deutschland befördert.<sup>4</sup>

Die Transporte wurden zunächst in die dünn besiedelten und von Kriegszerstörung wenig in Mitleidenschaft gezogenen Gebiete der Besatzungszonen geleitet. Für Westfalen entfielen daher die meisten Transporte auf das Münsterland, das Sauerland und Ostwestfalen. So wurde auch der ehemalige Regierungsbezirk Minden, in dem die Stadt Höxter lag, zum Zentrum von Flüchtlings- und Vertriebenen-transporten: Mit einem Bevölkerungsanteil von 21% an der Gesamtbevölkerung lag hier der Anteil an Flüchtlingen und Vertriebenen Ende Oktober 1946 deutlich höher als beispielsweise in den nordrheinischen Bezirken Aachen, Köln und Düsseldorf mit 1,7% bis 4,4%.<sup>5</sup>

Mit der „Operation Schwalbe“ gelangten schließlich von Mai bis Oktober 1946 sechs Flüchtlings- und Vertriebenen-transporte in den Landkreis Höxter. Die 9.602 Flüchtlinge und Vertriebenen aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße-Grenze erhielten im Kreisauflager Brakel eine erste Unterkunft, bevor sie dann auf den Landkreis umverteilt wurden.<sup>6</sup> Im Laufe des Jahres 1946 wurden 699 Flüchtlinge und Vertriebene der Stadt Höxter zugeteilt.

Bis zum Herbst 1945 trugen die vier Besatzungsmächte allein die fürsorgliche Verantwortung für die Flüchtlinge und Vertriebenen. In der britischen Zone wurde diese am 21. November 1945 weitgehend auf deutsche örtliche Verwaltungen übertragen.<sup>7</sup> Die Übertragung dieser Verantwortlichkeiten schien



Nissenhütte. Sie standen auf dem Wall rund um Höxter als Notwohnungen (Foto/Repro Michael Robrech/Westfalen-Blatt-Archiv)

für die Kreise und Gemeinden des Nachkriegsdeutschlands eine kaum zu bewältigende Aufgabe. So auch für die Stadt Höxter. Kurz vor dem Eintreffen der Transporte im Mai 1946 herrschte in der Stadt bereits eine angespannte Wohnraumsituation.

Im März 1946 zählte Höxter 13.977 Einwohner; davon waren lediglich 66,5% „Einheimische“. Den 4.676 „Nicht-Einheimischen“ (Evakuierten, Flüchtlingen u.a.) war schon eine Wohnmöglichkeit zugewiesen worden.

Hinzu kamen Wohnungen für das Personal des britischen Militärs und für die ehemaligen zwangsverpflichtenden Fremdarbeiter.<sup>8</sup>

Um sich der Herausforderung der Aufnahme der Transporte zu stellen, wurde im November 1945 ein Flüchtlingsausschuss gebildet, der die vorläufige Unterbringung der Flüchtlinge und Vertriebenen in sogenannten „Durchgangslagern“ organisierte.<sup>9</sup> Als Durchgangslager wurden die Baracken am Albaxer-Kasernen-Platz, das Evangelische Vereinsheim, die Jugendherberge,

der Saal der Restauration Litto und das Haus Nazaret ausgewählt.

Zusätzlich wurden die Lager mit Heizgelegenheiten, Waschmöglichkeiten und Toiletten ausgestattet und die erste ärztliche Versorgung eingeleitet.<sup>10</sup> Zeitgenössische Dokumente belegen immer wieder, dass die Aufnahme in den Sammellagern erfolgreich bewältigt werden konnte. Nicht zuletzt auch mit der Hilfe der Wohlfahrtsverbände, die durch zahlreiche Sammelaktionen Kleidungsstücke, Bettwäsche, Decken, Haus- und Küchengeräte für Flüchtlinge und Vertriebene bereitstellen konnten.<sup>11</sup>

Eine weitaus größere Herausforderung stellte die dauerhafte Unterbringung der Flüchtlinge und Vertriebenen dar. Diese Aufgabe übernahmen das Wohnungsamt und die Wohnungskommission der Stadt Höxter, die eng mit den ansässigen Wohlfahrtsverbänden zusammenarbeiteten. Da keine umfassenden Neubauten in der Stadt errichtet werden konnten, beschloss die Wohnungsämter, die Flüchtlinge und Vertriebenen in die Privathaushalte der Einheimischen einzuquartieren. Doch schon im Juli 1946, einen Monat vor dem Eintreffen des vierten Transports, meldete das Wohnungsamt, dass „bereits die letzten noch irgendwie zur Verfügung stehenden Dachkammerchen, Bodenabschlüge, Abstellräume“<sup>12</sup> beschlagnahmt seien. Weder für die Flüchtlinge und Vertriebenen des dritten Transports noch für die des eintreffenden vierten Transports seien bisher Unterkünfte gefunden worden.

Im selben Monat erging deshalb eine Resolution des Bürgermeisters Höxter an den Oberkreisdirektor mit der Bitte, auf

Grund der besorgniserregenden Wohnraumsituation von einer weiteren Zuweisung von Flüchtlingen und Vertriebenen abzusehen. So müssten beispielsweise in einem Raum von 20-25 qm ein Ehepaar mit ihren zwei bis drei erwachsenen Kindern oder ein kinderloses Ehepaar mit weiteren fremden Personen zusammen wohnen, kochen und schlafen. Dies sei nach der Meinung des Bürgermeisters nicht zu verantworten, „ohne nicht vollkommen gegen die Grundsätze von Moral und Sitte, wie auch Hygiene zu verstoßen.“<sup>13</sup> Des Weiteren sei ein Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen nicht länger tragbar, weil kein Material zur Ausbesserung der Wohnungen und Häuser zur Verfügung stehe.<sup>14</sup> Doch dieser Bitte wurde nicht statt gegeben. Das Wohnungsamt sah sich daraufhin im September 1946 gezwungen, zu drastischen Maßnahmen zu greifen und alle Büro- und Geschäftsräume, die noch als Wohnräume zu nutzen waren, zu beschlagnahmen.<sup>15</sup>

Auch der Flüchtlingsbericht vom November 1946 dokumentiert die weiterhin unzureichenden Wohnverhältnisse. So seien der Stadt Höxter nur 61 Kochherde zugewiesen worden. Daraus resultiere, dass viele Flüchtlingsfamilien in unbeheizten Räumen leben oder teilweise in Nachbarhäusern kochen müssten.

Auch an Betten mangle es. Viele Flüchtlinge und Vertriebene schliefen auf der Diele oder teilten sich Einzelbetten mit mehreren Personen.<sup>16</sup> Noch bis 1947 lag die Stadt Höxter mit einem Bevölkerungsanteil von 28% an Flüchtlingen und Vertriebenen deutlich über dem Durchschnitt aller Regierungsbezirke (z.B. Re-



Straßen- und Häuserbau in der zukünftigen Paul-Keller-Straße  
(Repro: Stadtarchiv Stadt Höxter, Sammlung Boelte Nr. 3311)

gierungsbezirk Detmold 24,5%).<sup>17</sup> Erst im Herbst 1948 wurde die Stadt durch eine Verfügung des Wiederaufbauministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen zum „Brennpunkt des Wohnungsbedarfs“ erklärt und von einem weiteren Zuzug befreit.<sup>18</sup> Ab 1949 konnte schließlich ein Rückgang der Vertriebenen- und Flüchtlingszahlen und eine Entschärfung der Wohnraumsituation verzeichnet werden. Die Unterbringung in Privatquartieren ab 1946 führte zu Spannungen zwischen Einheimischen und Zugezogenen. Die Höxteraner hatten in der Nachkriegszeit selbst um ihre Existenz und ihr Überleben zu kämpfen und taten sich vielfach schwer; ihre Situation noch zusätzlich durch die Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen zu belasten. Das beengte Zusammenleben auf durchschnittlich 6,3 qm Wohnfläche pro Person (1946-47), die Tatsache, dass sich die Einheimischen in der Unantastbarkeit ihres Besitzes beraubt fühlten und die dar-

aus resultierenden Streitigkeiten um die Nutzung zentraler Wohneinheiten wie der Küche oder den Keller erschwerten eine Annäherung massiv.<sup>19</sup> Trotz dieser problematischen Verhältnisse darf nicht übersehen werden, dass bereits die Versorgung einer derart großen Masse mit Wohnraum eine beachtliche Leistung der örtlichen Behörden und der einheimischen Bevölkerung darstellte, die diese Belegung mehr oder minder akzeptierte. Eine befriedigende Lösung des Wohnraumproblems für die Einheimischen und die Zugezogenen konnte bis 1949 aber sicherlich nicht gefunden werden. Nachdem im Jahre 1946 die Aufnahme der Flüchtlinge und Vertriebenen vollzogen war, setzte bis 1949 eine erste Phase der Integration ein, unter anderem der beruflichen. Doch auch hier standen die örtlichen Behörden großen Herausforderungen gegenüber. So hatte die Einweisung der Flüchtlinge und Vertriebenen unter dem Primat der wohnräumlichen



Abbruch von Flüchtlingsbaracken am Galgenstieg im Dezember 1955  
(Repro: Stadtarchiv Höxter, Sammlung Hans Boelte Nr 2307)

Eingliederung stattgefunden. Eine Übereinstimmung zwischen beruflicher Qualifikation der Flüchtlinge und Vertriebenen sowie dem regionalen Arbeitsplatzangebot war daher zufällig. So wurden auch in die Stadt Höxter Flüchtlinge und Vertriebene aus größeren Städten und Industriegebieten geleitet, von denen hier über 50% berufsfremde Tätigkeiten im hauswirtschaftlichen oder landwirtschaftlichen Bereich ausüben mussten.<sup>20</sup> Erschwerend

bei der Arbeitsplatzvermittlung kam hinzu, dass es sich bei den Flüchtlingen und Vertriebenen zum größten Teil um ältere Frauen, Mütter mit Kindern und Männer zwischen 50-60 Jahren handelte.<sup>21</sup> Die Arbeitsamtnebenstelle Höxter forderte daher schon im September 1946 eine Einleitung von Maßnahmen, die „Zug um Zug die Umquartierung von Berufstätigen aus Orten ohne die entsprechenden Erwerbstätigkeit in den Gemeinden

**TAXI - Leifeld**



☎ (0 52 71)

**12 22**

**22 08**

Krankenfahrten (sitzend)  
Dialysefahrten  
Bestrahlungsfahrten

37671 Höxter Feldstraße 7

**Flagge zeigen**  
in Ihrer Region





Sonderflaggen unserer Region  
in Weserflaggen-Qualität  
Breite: 1,50 m / Höhe: 1,00 m

**jeweils nur 20,-**

Unser Service:  
alle Flaggen liefern wir frei Haus!  
Einfach anrufen! (05271) 380 680  
www.weserflaggen.de

**WESERFLAGGEN**  
seit 1985

mit dieser Möglichkeit<sup>22</sup> gewährten. Dieser Forderung konnte jedoch für die Stadt und den Kreis Höxter nicht zureichend nachgekommen werden.

Auch wenn es für die Jahre 1947-49 keine aufschlussreichen Zahlen über die Arbeitsmarktsituation

gibt, kann angenommen werden, dass die Eingliederung der Flüchtlinge und Vertriebenen in den Arbeitsmarkt auch für diesen Zeitraum mit Schwierigkeiten verbunden sein musste. So lag im September 1950 die Stadt Höxter mit einer Quote von 19,3% an der Spitze der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtbezirk Paderborn sowie in Nordrhein-Westfalen insgesamt.<sup>23</sup> Neben einer beruflichen Integration wurden Maßnahmen getroffen, die Flüchtlinge und Vertriebenen politisch zu integrieren. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten wurden sie in die Tätigkeit der Stadtverwaltung eingebunden. Dadurch konnten die Flüchtlinge und Vertriebenen an der Bewältigung der sie betreffenden Angelegenheiten mitwirken. Ab Juni 1946 wurde beispielsweise der Flüchtlingsausschuss neu gebildet und bestand aus sechs Vertretern der Wohlfahrtsverbände und aus sechs Vertretern der Flüchtlinge und Vertriebenen.<sup>24</sup> Auch in der Wohnungskommission oder im „Verteilerausschuss für Bedarfsgüter“ waren die Flüchtlinge und Vertriebenen ab 1946 anteilig vertreten.<sup>25</sup> Im Jahre 1947



Den Schlüssel mit dem Haus fand man in den 50er Jahren in vielen Wohnungen der Ostvertriebenen im Westen. Es sollte bedeuten: Wir wollen zurück nach Schlesien, Ostpreußen u.s.w. (Foto/Repro: Michael Robrecht/Westfalen-Blatt-Archiv)

erfuhren ihre Mitsprachemöglichkeiten eine Erweiterung durch die Einbindung in weitere städtische Ausschüsse wie den Finanzausschuss oder den Bauausschuss.<sup>26</sup> Allerdings blieb den Flüchtlingen und Vertriebenen bis 1949 in Höxter – wie insgesamt in Nordrhein-Westfalen – die volle politische Entfaltungsmöglichkeit verwehrt, da die Ausschüsse zumeist nur beratende Funktion hatten und sich die Flüchtlinge und Vertriebenen nicht in einer eigenständigen Partei oder Vereinigung organisieren durften.

Ihren Interessen und ihrer Kultur konnten Flüchtlinge und Vertriebene in den ersten Nachkriegsjahren nur im Rahmen von sogenannten „Heimabenden“ nachgehen, die unter der Leitung des Flüchtlingsamtes im Zentraltheater 1947-1948 organisiert wurden.

Besonders positiv ist hierbei zu bemerken, dass die „Heimabende“ in Höxter ab 1948 auch für Einheimische gestaltet wurden und somit eine Basis für gegenseitiges Verständnis boten.<sup>27</sup> Erst 1948 durfte sich die „Interessengemeinschaft der Ostflüchtlinge“ gründen. In ihren Leitsätzen

kündigte die Vereinigung unter anderem den Kampf um Gleichberechtigung mit den westlichen Mitbürgern und mehr Mitbestimmungsrechte in den Flüchtlings- und Vertriebenenangelegenheiten an und übte damit eine hohe Anziehungskraft auf die Zugewiesenen aus.<sup>28</sup>

Seit der ersten Versammlung im April 1948 war die Anzahl der Mitglieder bis Juli von 300 auf 1.000 angestiegen. Aus manchen Gemeinden des Amtes Höxter-Land waren Flüchtlinge und Vertriebene zu 100% beigetreten.<sup>29</sup> Inwiefern die Interessengemeinschaft ihre politischen Ziele umsetzen konnte, müsste im Rahmen weiterer Recherchen geklärt werden.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Aufnahme der Flüchtlinge und Vertriebenen in den Durchgangslagern der Stadt Höxter im Jahre 1946 erfolgreich bewältigt werden konnten. In welchem Maße in den Jahren 1946-1949 von einer gelungenen Integration gesprochen werden kann, muss an dieser Stelle jedoch offen bleiben. Die Quellenlage lässt hier sicherlich Tendenzen, aber keine definitive Bewertung zu. Realistisch erscheint es von einem Prozess auszugehen, der sowohl von Erfolgen, als auch von Spannungen und Rückschlägen geprägt ist.

Während in den vergangenen Jahrzehnten viele Bereiche der Stadtgeschichte Höxters intensiv erforscht und aufgearbeitet werden konnten, fand die Aufnahme und Integration von Vertriebenen und Flüchtlingen nach 1945 bisher weniger Beachtung.

Hält man sich jedoch vor Augen, unter welchen Grundvoraussetzungen Flüchtlinge und Vertriebene in den Nachkriegsjahren in der Stadt Höxter aufgenommen

und integriert werden mussten und welche Ein- und Zugeständnisse von Einheimischen, Flüchtlingen und Vertriebenen abverlangt wurden, bleibt es zu wünschen, dass dieser spannende und bedeutende Abschnitt der Lokalgeschichte eine noch intensivere Bearbeitung erfährt!

**Lea-Marie Hasenbein**

(Fliednerstraße 3, 48149 Münster)

<sup>1</sup> StdtA Hx CVII 2 33, „Möbel und Haushaltsgegenstände 1947-1950“, Tätigkeitsbericht des Flüchtlingsamtes unter Mitwirkung des Flüchtlingsausschusses vom November 1946.

<sup>2</sup> Lüttig, Andreas: Fremde im Dorf. Flüchtlingsintegration im westfälischen Wewelsburg 1945-1958. Essen 1993, S. 39.

<sup>3</sup> Steinert, Johannes-Dieter: Flüchtlinge und Vertriebene. In: Benz, Wolfgang (Hrsg.): Deutschland unter alliierter Besatzung 1945-1949/55. Berlin 1999, S. 123.

<sup>4</sup> ebd., S. 124.

<sup>5</sup> Lüttig, Andreas: Fremde im Dorf, S. 40.

<sup>6</sup> Kreis Höxter (Hrsg.): Verwaltungsbericht des Landkreises Höxter für die Jahre 1945-1950. Höxter 1951, S. 160-161.

<sup>7</sup> Oberstes Hauptquartier – Kontrollkommission für Deutschland (Britischer Sektor): Anweisung Nr. 10 für die britische Zone vom 21. November 1945. In: Sozialministerium der Landesregierung Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Flüchtlingsbetreuung in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 1947, S. 22-24.

WALDHOFF

Getränke | Dienstleistungen

WALDECKER

– Belebt Ihr Leben!

# Gastliche Einkehr in Höxter

Betrieb	Telefon 052 71	Betten- anzahl	Übernachtungs- preis pro Person/Nacht
<b>Hotels</b>			
<b>Corveyer Hof</b> , Westerbachstr. 29 Bürgerliche Küche, Tagungsräume	9 77 10	24	ab € 28,50
<b>Niedersachsen</b> , Möllingerstr. 4 **** Hallenbad, Sauna, Tagungsräume, Lift	6880	150	ab € 60,00
<b>Stadt Höxter</b> , Uferstr. 4 *** Café, Geschäftsräume, Lift	69790	75	ab € 41,00

Restaurants/Bierlokale	
<b>Lion Restaurant</b> Indische & thailändische Spezialitäten Stummrigestr. 14 (Ecke Wegetalstr.)	69 52 36 und 0172/ 648 15 46
<b>Schlossrestaurant Corvey</b> Erleben Sie Corveyer Gastlichkeit Infos unter: <a href="http://www.schlossgastronomie-corvey.de">www.schlossgastronomie-corvey.de</a>	83 23
<b>Wirtshaus Strullenkrug</b> Das gemütliche Wirtshaus im Herzen Höxters mit Biergarten Hennekenstr. 10	77 75

**indisch Essen  
in Höxter**  
Stummrigestr. 14

**preiswert  
interessant  
sehr schmackhaft**

tgl. 18 - 23 Uhr, Mi - So 11 - 14 Uhr

[lion-restaurant.de](http://lion-restaurant.de)  
05271 695 236



**HOTEL**  
**CORVEYER**  
**HOF**

**Hotel  
Corveyer Hof**

Westerbachstraße 29    Telefon 052 71/9771-0  
37671 Höxter    Fax 052 71/9771-13  
[HotelCorveyerHof@t-online.de](mailto:HotelCorveyerHof@t-online.de)    [www.hotelcorveyerhof.de](http://www.hotelcorveyerhof.de)

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten

<sup>8</sup> StA Dt D 100 Höxter Nr. 275, „Flüchtlingsstatistik für das Stadtgebiet und das Amt Höxter-Land 1946“, Tabelle über den Bevölkerungsstand vom 01.03.1946.

<sup>9</sup> StA Dt D 100 Höxter Nr. 212, „Zusammensetzung der Flüchtlingsausschüsse im Kreise und in den Ämtern und Gemeinden des Kreisgebietes 1945-46“, Übersicht über die Zusammensetzung des Flüchtlingsausschusses der Stadt Höxter vom Bürgermeister der Stadt Höxter an den Landrat vom 20.11.1945.

<sup>10</sup> StA Dt D 100 Höxter Nr. 204, „Organisation der Flüchtlingsfürsorge in den einzelnen Städten und Ämtern des Kreises 1945-1946“, „Mobilmachungsplan“ des Bürgermeisters der Stadt Höxter an den Oberkreisdirektor des Kreises Höxter vom 30.01.1946.

<sup>11</sup> StA Dt D 100 Höxter Nr. 241, „Sammlung und Spenden für Flüchtlinge 1946-49“, Tabelle der Stadt Höxter über die gesammelten Gegenstände vom 03.04.1946.

<sup>12</sup> StA Dt D 100 Höxter Nr. 270, „Resolutionen von Amts- und Gemeindeverwaltungen gegen Zuweisungen weiterer Flüchtlingskontingente 1946-47“, Bericht über die Wohnraumverhältnisse in der Stadt Höxter vom 24.07.1946.

<sup>13</sup> StA Dt D 100 Höxter Nr. 270, „Resolutionen von Amts- und Gemeindeverwaltungen gegen Zuweisungen weiterer Flüchtlingskontingente 1946-47“, Schreiben des Bürgermeisters der Stadt Höxter und des Amtsbürgermeisters des Amtes Höxter-Land an den Oberkreisdirektor des Kreises Höxter vom 13.07.1946.

<sup>14</sup> ebd.

<sup>15</sup> StA Hx C II 7 1a, „Wohnungskommission 1945-1946“, Protokoll der Wohnungskommission vom 13.09.1946.

<sup>16</sup> StA Dt D 100 Höxter Nr. 234, „Besichtigung und Überprüfung der Flüchtlingsunterbringung 1946“, Übersicht über die Flüchtlingslage des Kreises Höxter nach dem Stand vom 15.11.1946.

<sup>17</sup> StA Dt D 100 Höxter, Nr. 281, „Statistische Unterlagen über Wanderung 1948-49“, Tabelle über den Bevölkerungsstand in der Stadt Höxter vom 01.12.1948.

<sup>18</sup> Müller, Simone, Die Durchgangslager für deutsche Ostflüchtlinge und Ostvertriebene in Westfalen (1945-1950), Münster 2001, S. 22.

<sup>19</sup> StA Hx C I 1 5, „Berichte der Ausschüsse des Stadtparlaments 1946-52“, Bericht des Vorsitzenden des Wohnungsausschusses über das Wohnungswesen vom 15.05. bis 15.10.1947.

<sup>20</sup> Kreis Höxter (Hrsg.): Verwaltungsbericht des Landkreises Höxter, S. 167.

<sup>21</sup> ebd. S. 160-161.

<sup>22</sup> Westfalen-Zeitung vom 17. September 1946 (Jahrgang I Nr. 54).

<sup>23</sup> KrsA Hx A 0 Nr. 239, „Verwaltungsbericht der Kreisverwaltung Höxter für die Jahre 1945 bis 1950“, Übersicht über die aus öffentlichen Mitteln unterstützten Familien der Stadt Höxter (Stand 30.09.1950).

<sup>24</sup> StA Dt D 100 Höxter Nr. 217, „Protokolle der Flüchtlingsausschüsse der Ämter und Gemeinden 1946-1950“, Protokoll der Sitzung des Flüchtlingsausschusses vom 21.08.1946.

<sup>25</sup> StA Hx C II 7 1 a, „Wohnungskommission 1945-1946“, Protokoll der Wohnungskommission vom 23.08.1946.

<sup>26</sup> StA Hx C I 1 5, „Berichte der Ausschüsse des Stadtparlaments 1946-52“, Tätigkeitsbericht des Flüchtlingsamtes für die Zeit ab dem 01.10.1947.

<sup>27</sup> StA Hx CVII 2 32, „Kulturelle Veranstaltungen für Flüchtlinge in der Stadt Höxter 1947-1956“, Schreiben des Stadtdirektors der Stadt Höxter (Flüchtlingsamt) an den Oberkreisdirektor des Kreises Höxter vom 16. Februar 1948.

<sup>28</sup> Freie Presse vom 21. April 1948 (Jahrgang 3 Nr. 47).

<sup>29</sup> Westfalen-Zeitung vom 27. Juli 1948 (Jahrgang 3 Nr. 86).

**WIRTS  
HAUS  
STRULLENKRUG  
BIERGARTEN**

**Die Strulle: Das gemütliche Wirtshaus im Herzen von Höxter. Buffet oder lieber à la carte? Familien- oder Betriebsfeier? Einfach in der gemütlichen Runde mit Freunden zusammensetzen?**

**Wir freuen uns auf Sie.**

Hennekenstraße 10 | Tel.: 05271-7775 | [www.wirtshaus-strullenkrug.de](http://www.wirtshaus-strullenkrug.de)

Höxter isst gut im  der Stadt.



## Programm 2018

## „...Am Ende siegt die Liebe“

Freitag, 16.02.2018, 19.00 Uhr im Hotel Niedersachsen, Höxter

## Kulinarisch-Literarischer Abend

## »Tiere sind auch nur Menschen!«

Von Zweibeinern und Vierbeinern

Mit Frank Suchland, Rezitation &amp; Stephan Winkelhake, Piano

Tierliebe ist sehr verbreitet – wenn es nicht gerade um Wölfe geht. Manchmal treibt sie seltsame Blüten, manchmal scheint die Liebe zum Tier leichter als die Liebe zum Menschen. Woran das wohl liegt? Frank Suchland präsentiert skurrile, heitere und ernste Texte über das so zwiespältige Verhältnis zu unseren Artgenossen, lässt uns Gedichte, Fabeln, weise und witzige Geschichten hören von ratschenden Pinguinen, zärtlichen Doggen, ästhetischen Wieseln und anderen liebenswerten Kreaturen – und über die Tierliebe. Ein Abend mit vielen lustigen, aber auch sehr nachdenklichen Augenblicken, die uns Dichter aus Vergangenheit und Gegenwart beschenken. Frank Suchland, inzwischen auch in Höxter gut bekannt, temperamentvoll schauspielerischer und kreativer Rezitator und Literaturkenner aus Niedersachsen, hat wieder zusammen mit seinem brillant improvisierenden Kompagnon Stephan Winkelhake ein spritziges, heiter-nachdenkliches Programm zusammengestellt. Beim Erich-Kästner-Abend 2017 begeisterte das Duo mit einem Feuerwerk von Satire, Poesie und tieferer Bedeutung, nun darf man wieder auf ein wahrhaft „tierisches“ Vergnügen hoffen; die Küche des Hauses Niedersachsen verwöhnt dazu Augen, Gaumen und Magen mit einem kulinarischen Vier-Gang-Menü.

**Eintritt** (incl. Menü + Aperitif): **38 €**, **Karten nur im Vorverkauf** im Hotel Niedersachsen

## Zur Frauenaktionswoche:

Sonnabend, 03.03.2018, 16.00 bis ca. 18.30 Uhr in der VHS Höxter

## Frauenmacht (nicht nur) im Märchen

Ein „märchenhafter“ Workshop, Dauer: ca. 2,5 Stunden

Leitung: Gunda Mayer, Märchengesellschaft Höxter



Frauen im Märchen haben eine Stimme, können mächtig sein, auch wenn sie unterdrückt werden. Ihr Verhältnis zur Macht ist vielfältig wie das Leben selbst: Es geht vom Leiden und Dienen über die Macht der Verführung und der leisen Töne, der kecken oder boshaften Überlistung, bis hin zur Macht der alles heilenden Liebe, oder zeigt sich verzerrt als Hass in der furchterregenden Hexe. Der Workshop wird „Märchenfrauen“ vorstellen, anregen zum Nachgestalten in Wort und Schrift, in Bewegung, Szenischem Spiel und Malskizzen. Ziel: mit allen Sinnen die eigenen Stärke, die eigene „Stimme“ auch gegenüber Widerständen erlebbar und hörbar zu machen und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen; so können Märchen als „Bilder unserer Seele“ erfahrbar werden.

## Im Rahmen der Lit Höxter 2:

Freitag, 13.04.2018, ab 20.00 Uhr in der VHS Höxter – Ende offen

## Märchen-Lesenacht für Jung &amp; Alt:

## „Märchen zur Liebe“

Bekannte Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Höxter lesen „ihr“ Märchen vor – eine Veranstaltung in märchenhaft gestaltetem Ambiente – für alle Märchenliebhaber, -Kenner oder solche, die es werden wollen, mit stundenweisen Pausen, Live-Musik, Getränken, kleinem Imbiss.

2016 von der Märchengesellschaft aus der Taufe gehoben, begeisterte das Experiment Zuhörende wie Vortragende: In märchenhafter Atmosphäre, bei Kerzenschein, zarten oder deftigen, witzigen oder poetischen Märchen lauschen, von vielfältigen Stimmen vorgetragen, dabei vielleicht auch bekannte Menschen mit ganz neuen Seiten kennenlernen, wen verzaubert das nicht? Ab und an werden dabei auch bisher verborgene schauspielerische Talente entdeckt... **Der Eintritt ist frei!**

Sonntag, 15.04.2018, 15.00 Uhr in der Marienkirche Höxter

## Deutschland und sein Dichter:

## Hoffmann von Fallersleben

Texte und Lieder „zwischen Rom und Deutschland“,  
präsentiert vom Musikalisch-Literarischen Quartett aus Detmold:

Zur Lüre 54, 37671 Höxter  
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für  
Gruppentouristik

**RISSE REISEN**



**meinreisespezialist**

**ALTSTADT REISEBÜRO**

Weserstr. 3-5, 37671 Höxter

Tel. (0 52 71) 39 99



## Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für den Kreis Höxter.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 100 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.



**Sparkasse.**  
Gut für den Kreis Höxter.

**Eva und Prof. Joachim Thalmann**, Rezitation und Gesang, **Hans Hermann Jansen**, Piano und Moderation, **Axel Wolf**, Biedermeier-Gitarre

Er liebte sein Land, aber nicht seine Regierung: Hoffmann von Fallersleben, der Dichter des Deutschlandliedes, von manchen immer noch fälschlich als Nationalist verdächtigt, war ein unruhiger Geist und eckte in seiner Zeit an mit seinen Ideen von bürgerlicher Freiheit und einem vereinten Deutschland, Ideen, die er freimütig in Gedichten, Liedern und Zeitungsartikeln vertrat, zum Ärger der Obrigkeit und zum eigenen Nachteil – 39 mal wurde er wegen politischer Meinungsäußerung aus seiner Stadt verwiesen. Seine sogenannten „Unpolitischen Lieder“ kosteten ihm die Professur in Breslau. Asyl, Unterhalt und Ruhe fand er für die letzten 14 Lebensjahre schließlich als Bibliothekar in Corvey – eine mutige, weitsichtige Entscheidung des damaligen Fürsten von Corvey und vielfacher Grund, sich gerade in Höxter mit dem Dichter zu befassen. Zu entdecken gibt es genug: neben bissigen, satirischen politischen Liedern gegen jede Engstirnigkeit – hoch aktuell! – auch eine Fülle bekannter und unbekannter Kinderreime und -Lieder aus der Feder Hoffmanns, viele davon in Corvey entstanden. Das renommierte musikalisch-literarische Quartett, das mittlerweile einige CDs herausgebracht hat, bringt Hoffmanns Texte unterhaltsam, abwechslungsreich eingebettet in die Zeitgeschichte, leichtfüßig zu Gehör und hält bei gutem Wetter eine Überraschung für den Schluss bereit – ein vielfältiges Vergnügen.

Ein Sonntag im Herbst, voraussichtlich im Oktober

## Märchenwanderung – ein märchenhaftes Freiluft-Abenteuer

besonders für junge Familien!

Der Handlung eines Märchens folgend, werden märchenhafte Orte erwandert und erklärt, das Märchen dort in Nacherzählung und Spiel vorgestellt; zum Mitspielen einladend, phantasieanregend für Menschen jeden Alters wird das Märchen so lebendig. Für Kinder gibt es zudem Extra-Überraschungen... Ein lohnendes Abenteuer für alle Generationen, wie die Erfahrungen seit 2015 erweisen. Umfang der Wanderung: ca. 8 km, Kinder nehmen kostenlos teil. Start: voraussichtlich 13 Uhr. **Der genaue Termin wird entsprechend der Wetterlage zeitnah festgelegt und in der Presse / im Internet / in Schulen und Kitas bekannt gegeben.**



Autohaus

**SEIBERT**

Brakel - Beverungen - Höxter



**Ihre starken Partner im Kreis Höxter!**

Seibert GmbH & Co. KG, Driburger Straße 19, 33034 Brakel, Telefon 05272-3720-0

Seibert GmbH & Co. KG, Zum Osterfeld 2, 37688 Beverungen, Telefon 05273-3630-0

Seibert GmbH & Co. KG, Albaxer Straße 60, 37671 Höxter, Telefon 05271-9732-0 (ehemals Auto Güse)

www.autohaus-seibert.de

Freitag, 12.10.2018, 20.00 Uhr, Vortrag im Historischen Rathaus

Dr. Heinrich Dickerhoff, Präsident der Europäischen Märchengesellschaft:

## Die Reise in die Anderswelt – Was Märchen und Fantasy verbindet

Fantasy ist „in“, nicht nur bei Jugendlichen, zumindest seit Tolkiens „Herrn der Ringe“, Märchen dagegen sind „out“, weil altbekannt, im Irgendwann spielend? Immerhin malen Märchen nach neuerer Erkenntnis Bilder unserer Seele und reichen in Tiefenschichten des Menschen. Der vielseitige Märchenforscher und -Vermittler Dr. Dickerhoff befasst sich seit Jahren mit beiden Genres und kann an Beispielen aus neuester Zeit aufdecken, wie nahe sich stellenweise Märchen und Fantasy sind, welche Sehnsüchte, welche Weltsicht sie eint – oder trennt. Er nimmt die Zuhörer mit auf eine Entdeckungsreise, die allein schon durch ihre unkonventionelle Form (viel mehr als ein Vortrag...) Überraschungen bereithält.

Zum Märchenonntag:

Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht des KWG im Historischen Rathaus und in der Volksbank:

## Liebe im Märchen – und heute?

Liebe – das Thema schlechthin, nicht nur im Märchen; kaum ein Märchen kommt ohne das Ringen und die Suche nach dem geliebten Partner aus; wenn auch noch so viele Hindernisse zu überwinden sind, so finden sich allermeist die „Richtigen“, die füreinander Bestimmten; so kann auch der Arme „König“ werden im Reich des Herzens der Geliebten. Romantisch scheint solche Darstellung, doch zeugt es von tiefer Lebenserfahrung, dass Märchen das Böse nicht nur als Kraft von außen, sondern auch im Inneren des (lieben wollenden) Menschen als Widersacher wahrer Liebe ins Bild setzt. Klassen 5 bis 11 des König-Wilhelm-Gymnasiums widmen sich, angeregt von ihrer Kunstlehrerin Elisabeth Brilon, mit unterschiedlichen Techniken höchst kreativ und eigenwillig diesem existenziellen und reizvollen Thema, das für jede Altersgruppe aktuell ist. Tag- und Nachtseiten, Abenteuerlust und Sehnsucht, Höhen und Tiefen der Liebe zwischen Prinzessinnen und Königen, armen Schluckern und arroganten Damen, aber auch Eifersucht, Bosheit, Tücke und List der neidischen Umwelt werden mal poetisch-harmonisch, mal satirisch-spritzig gestaltet – allesamt ein Zeugnis der Vielfalt und Macht der Liebe – und ein vielschichtiges Kunstvergnügen für den Betrachter!

**Sonntag, 14.10., 11.00 Uhr: Ausstellungseröffnung** mit Begleitprogramm **im Historischen Rathaus, Höxter** / Dieser Ausstellungsteil ist bis zum 22.10. geöffnet / **Montag, 15.10. bis Montag, 29.10. umfassende Ausstellung der weiteren Werke in der Volksbank**

...die Mobilität in ihrer persönlichsten Form.

**beineke** automobile

smärt

Mercedes-Benz  
The Official Car of Mercedes

Lützenraser Str. 24-28 · 37671 Höxter · Tel.: 052 71 97 0 97 · www.beineke.mercedes-benz.de



## Familienfest des HVV Höxter

Das Familienfest fand am 2. September statt. Wie immer starteten wir am Berliner Platz. Dieter Siebeck führte uns über den Wall an die Weser. Entlang der Weser ging's bis zum Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt am Hafen. Wir streiften Corvey und dann wanderten wir direkt durch die Kleingärten zur Weinbergkapelle. Weitere Teilnehmer erwarteten uns dort. Mit Dr. Corzilius feierten

wir die gemeinsame Andacht. Anschließend stärkten wir uns für den Rückweg zum Strullenkrug mit einem kleinen Imbiss und Rotwein. Dort schlossen wir den Familientag mit schmackhaftem Essen vom Grill und Getränken in gemütlicher Atmosphäre ab. Der „harte Kern“ blieb im Strullenkrug bis zum Einbruch der Dunkelheit. Ein gelungener Familientag!!  
*Klaus Dörfel*

**Märchenhaft genießen**

Märchenhaft Frühstück  
täglich 7 - 12 Uhr  
ab 3,80

Ihr familiengeführtes Flair Hotel in Höxter an der Weser

**HOTEL STADT HÖXTER**  
... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · www.hotel-stadt-hoexter.de

**SIEVERSTADT HOTEL**  
Restaurant  
**NIEDER SACHSEN**  
★★★★

**HÖXTERS LUXUSBADEWANNE**

**CORBIE - THERME**  
SCHWIMMEN · SAUNIEREN · MASSAGEN

Ringhotel Niedersachsen · Grubestraße 3-7 · Höxter  
Telefon: 05271 6880 · Telefax: 05271 688 444 · www.HotelNiedersachsen.de



## Mit dem Zug zur Saatbuche

Immer wenn unser Wanderführer Günter Specht eine Route vorgibt, ist diese mit der Eisenbahn verbunden. Der Zug brachte uns nach Ottbergen zum Ausgangspunkt der Wanderung. Das Ziel war die Saatbuche im Herbremer Holz, das zu Amelunxen gehört und sich wie ein Keil in Richtung Bosseborn schiebt. Nummerierte Steine kennzeichnen den Grenzverlauf der hier identisch mit dem der Stadt Höxter ist. Wir folgten dem erst leicht ansteigenden Wanderweg O3 und nach einem kurzen,

aber heftigen Anstieg, hatten wir die Höhe an einer Wegespinne erreicht. Hier wurden wir von Günter in die Handhabung des „Ottberger Fünf-Finger-Kompass“ eingeweiht, der die Richtung zur Saatbuche anzeigte. Wohlan, ein prächtiger Baum inmitten des Hochwaldes. Ca. 200 - 250 Jahre alt soll er sein. Drei ausgewachsene Männer konnten ihn umfassen und Ute schätzte mit 4,85 m am genauesten. Sein Umfang betrug in ein Meter Höhe 4,77 m. Nach einer kleinen Pause ging es weiter

über die Hochfläche, vorbei an Hügelgräber zum Stockberg. Wunderschön der Blick von den Magerrasenflächen mit ihren Wacholderbüschen, wo im Sommer unzählige Orchideen blühen, über das Nethetal zur Drenker Höhe.

Im Tal hatte Herr Barkhausen mit seinen Damen im historischen Bahnhofscafe alles vorbereitet und so fand diese Wanderung hier bei Kaffee und Kuchen einen schönen

Abschluss bevor uns der Zug zurück nach Höxter brachte. Eine gelungene Wanderung!

**Dieter Siebeck**



# Märchenwanderung

Mehr als 30 „Märchenwanderer“, davon viele Kinder, waren am 8. Oktober vom Bahnhof Höxter über den Ziegenberg – Brunsberg – Maygadessen zum Gasthof Driehorst in Godelheim unterwegs.

Bei dieser sehr gelungenen Wanderung mit Zwischenstationen Rodeneckturm, Rabenklippen, Brunsberghütte und Schloss Maygadessen erfreuten uns Mitglieder der Märchengesellschaft mit Szenen aus dem Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Im Gasthof Driehorst stärkten wir uns von der Wanderung und dann ging's mit der Bahn zurück nach Höxter.

Eine gelungene Märchenwanderung. Es hat Spaß gemacht. Prima, dass in 2018 wieder eine Märchenwanderung geplant ist.

*Klaus Dörfel*



Nachfolgend einige sehr interessante Vorträge der nächsten Wochen der Volkshochschule Höxter-Marienmünster. Das gesamte VHS-Programm 2. Semester 2017 ist in der entsprechenden Broschüre aufgeführt. Sie ist u.a. in der VHS Möllingerplatz/Höxter kostenlos zu erhalten.

**Mittwoch, den 15.11.2017 ab 19 Uhr im Haus der VHS**

## Hinter der Fassade

### Wachsender Rechtspopulismus, gesellschaftlicher Resonanzboden und demokratische Antworten

Der Referent wird das Thema wie folgt analysieren: 1. Was ist Rechtspopulismus? · Aktuelle Formen und Kommunikationsstrategien 2. Gesellschaftlicher Resonanzboden rechtspopulistischer Agitation: · Zusammenspiel Rechtspopulismus, Rechtsextremismus, neue Rechte und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit · Rechtspopulismus vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlichen Entwicklungen: Ausprägungen rechtspopulistischer Einstellungsmuster in der Bevölkerung · Gespaltene Mitte, feindselige Zustände, gespaltenes Land? 3. Was bleibt zu tun? · Demokratischer Umgang mit rechtspopulistischer Argumentationen, Einstellungsmuster und Sichtweisen Es handelt sich um einen Vortrag mit anschließender Diskussion. Der **Referent Dipl. Soz. Denis van de Wetering** forscht an der Universität in Bielefeld u.a. zu Rechtspopulismus zu diesem Thema.

**Mittwoch, den 29.11.2017 ab 19 Uhr im Haus der VHS**

## Wie kann ich mein Heim sichern

### Vortrag zur Einbruchprävention

Ein Tag, der das Leben verändern kann. Ein Wohnungseinbruch ist für die Betroffenen ein Schock! Viele Opfer empfinden das Eindringen in die eigenen „vier Wände“ als besonders belastend. Neben dem reinen Sachschaden und eventuell dem Verlust von unersetzbaren Erinnerungstücken fühlen sich viele von ihnen in der eigenen Wohnung nicht mehr wohl. Doch vor einem Einbruch können Sie sich schützen! Die polizeiliche Erfahrung zeigt, dass fast 40% der Taten im Versuch stecken bleiben. Schützen Sie Ihr Eigentum, denn „Sicher ist sicherer“. Der **Referent Gilbert Schulte** ist **Kriminalhauptkommissar** und befasst sich schon seit Jahren mit Einbruchsprävention.

**Montag, den 27.11.2017 ab 18.30 Uhr im Haus der VHS**

## Volle Kontrolle? Welchen bewussten Einfluss haben Facebook & Co auf unser Leben, unsere Politik und unsere Gesellschaft?

### Vortrag zur Digitalisierung – Mike Karst

Die Macht von Konzernen wie Google, Facebook oder Apple scheint unbegrenzt. Ihre Algorithmen erfassen und bewerten unsere gesamte Lebenswelt. Egal ob es um unsere Konsumentscheidungen, unsere politischen Überzeugungen oder unsere sexuelle Orientierung geht – es heißt, der Computer wüsste mehr darüber als unsere Freunde und Familie – und gar wir selbst. Doch wie weit reichen die Möglichkeiten von Computern? Wie viel wissen Softwareanbieter und welchen Einfluss hat das bereits auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft? Muss ich mich vor Google oder Facebook fürchten? In einem interaktiven Vortrag möchten wir uns mit dem Referenten, der sich beruflich mit dieser Thematik beschäftigt, diesen Fragen annähern. Nicht nur soll geklärt werden, was mit dem Begriff „Digitalisierung“ überhaupt gemeint ist und warum die Privatsphäre vor neuen Herausforderungen steht, sondern auch, wie sich die Situation der Menschenrechte und Menschenrechtsarbeit an sich verändert hat.

## Abschlusswanderung

**Dienstag, den 5. Dezember 2017**

- Ort / Strecke:** Höxter - Godelheim - Höxter  
**Zeit / Leistung:** 11.00 - 13.00 Uhr  
 15.00 - 17.00 Uhr  
**Treffpunkt:** Dampfieranleger  
**Karte:** I: 25 000 Höxter Nord  
**Wanderführer:** Dieter Siebeck  
**Wanderung:** Höxter - Godelheim - Höxter  
**Rast:** an der Nethemündung  
**Besichtigung:** entfällt  
**Einkehr:** 13.00 - 15.00 Uhr in Godelheim im Gasthaus Driehorst  
 Mittagessen „à la carte“ auf eigene Kosten  
**Rückfahrt:** nach Bedarf mit der Bahn oder eigenem Auto  
**Voranmeldung:** nicht erforderlich  
**Sonstiges:** Der HVV bietet diese ausgearbeitete Route unter sachkundiger  
 Begleitung an. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko.  
 Eine Haftung durch den HVV ist ausgeschlossen.  
 Anzug und Ausrüstung nach Wetterlage.  
 Gäste sind herzlich willkommen!  
 Nichtwanderer können in eigener Zuständigkeit teilnehmen.  
 Änderungen vorbehalten.

Frisch auf

### Corveyer Weinhaus

Inh. Michael Rindermann



Wenn es um  
Wein geht, sind  
wir der führende  
Partner in Ihrer Nähe.  
Wir garantieren für  
erste Qualitäten  
bei reichhaltiger  
Auswahl.



Weine und Spirituosen  
Einzel- und Großhandel

37671 Höxter  
Schloß Corvey  
Domänen-Hof  
Telefon 0 52 71/24 16

## Unterführung muss immer beleuchtet sein

Die Unterführung unter der B64 (Entlastungsstraße) beim Schulzentrum wird zur Zeit erst beleuchtet, wenn auch die Straßenlampen eingeschaltet werden.

Das bedeutet, dass die Unterführung während des Tages im Halbdunkel liegt und damit für Fahrradfahrer (z.B. Schüler) eine Unfallquelle darstellt, wenn diese aus der Helligkeit in die Unterführung fahren. Besonders Graffiti-Sprayer fühlen sich durch die fehlende Beleuchtung bei ihren Schmierereien sicherer. In den letzten Wochen wurden die Bilder, mit denen Schülern des KWG die Wände verziert haben, durch Graffiti übersprüht. Leider werden, wenn man das Graffiti entfernt, auch die Bilder zerstört.

Aber auch viele Frauen meiden die unbeleuchtete Unterführung in den Abendstunden. Sie fühlen sich unsicher, weil man den Tunnel nicht einsehen kann.

Deshalb hat der Heimat- und Verkehrsverein Höxter (HVV) beim Bürgermeister

Fischer beantragt, dass die Unterführung auch während des Tages zu beleuchtet wird. Dazu müssen nur die vorhandenen Lampen unterhalb der Decke eingeschaltet werden.

Der HVV hofft, dass in der Verwaltung unserer Stadt umgehend nach einer technischen Lösung gesucht und dann im Interesse der Bürger endlich Abhilfe geschaffen wird.

Jürgen Lessing

## HVV-Termine

**Dienstag, 7. November**

**Beiratssitzung**

19.00 Uhr im Hotel Stadt Höxter

**Dienstag, 5. Dezember**

**Abschlusswanderung**

Wanderung mit Dieter Siebeck

Details für die jeweiligen Termine sind zeitnah dem HVV-Schaukasten am Markt, dem HVV-Heft und der Presse zu entnehmen oder im Historischen Rathaus zu erhalten.



# Gronemeyer

Maschinenfabrik GmbH & Co.

**Fördersysteme aus Höxter**

[www.gronemeyer.org](http://www.gronemeyer.org)

## Liebe Wanderfreunde,

Am 1. Dezember 2002 habe ich von Gerd Koch den Wimpel der Wanderabteilung des Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V. übernommen.

Die Übergabe erfolgte anlässlich der Abschlusswanderung im Gasthof Driehorst in Godelheim, wo die Wanderer häufig zu Gast waren.



Übergabe am 1. Dezember 2002

Auch die diesjährige Abschlusswanderung, am Dienstag, den 5. Dezember 2017, wird uns 15 Jahre später, wieder nach Godelheim führen. Diesmal erfolgt dort keine Wimpelübergabe an einen Nachfolger, sondern die Rückgabe an den Vorstand. Leider ist es mir nicht gelungen einen Nachfolger zu finden, der die Aufgabe des Wander- und Wegewarts für die kommende Zeit übernimmt.

Das heißt nicht, dass die Wanderabteilung sich auflöst, sondern sie wird, hoffentlich nur für eine kurze Zeit, ausgesetzt. Die Mittwochswandergruppe ist davon ebenso wenig betroffen wie die Schlösserfahrt und beide werden weiterhin aktiv sein.

Ich danke allen Wanderfreunden und besonders unseren Wanderführern recht herzlich, dass sie durch ihre Teilnahme dem Heimatverein ihre Treue bewiesen haben.

Ich wünsche allen für die Zukunft weiterhin ein herzliches Frischaufl!

Dieter Siebeck

## Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.

### Wir bieten an:

- Pflege des Heimatgedankens
- Sammlung des heimatlichen Kulturguts
- Mitarbeit in Arbeitskreisen:
  - Stadtbildpflege**
  - Städtepartnerschaft**
  - Märchengesellschaft Wandern Hoffmann**
  - von Fallersleben Geschichte**
- Mitarbeit bei der Herausgabe dieser Zeitschrift mit dem Ziel, aktuell die Stadt und ihre Historie darzustellen

### Vorstand des HVV:

Vorsitzender: Dardo Franke  
Stellvertreter: Dieter Siebeck  
Schriftführer: Jürgen Lessing  
Schatzmeister: Roland Hesse

### Beirat:

Claus-Werner Ahaus,  
Wilfried Henze,  
Arnulf Klocke,  
Andreas König,  
Jocelyne Lambert-Darley,  
Gunda Mayer,  
Erhard Mönnekes,  
Ursula Neumann,  
Ansgar Risse,  
Rainer Schwierte,  
Dr. med. Michael Stoltz

Als geborene Mitglieder gehören dem Beirat zusätzlich der Bürgermeister der Stadt Höxter, Alexander Fischer, S. D. der Herzog von Ratibor und Fürst zu Corvey und der Leiter des Museums Höxter-Corvey, Herr Funk, an.

### Redaktionsteam:

Klaus Dörfel,  
Tel. 052 71 / 951 33 50  
E-Mail: k-doerfel@t-online.de  
Dieter Siebeck,  
Tel. 052 71 / 317 80  
E-Mail: D.Siebeck@gmx.de

### Mitgliedsbeitrag:

20 Euro pro Jahr

Unsere Vollwert-Spezialität:



**Bioland**  
Mühlenbrote!



Setzen Sie auf Bildung



Höxter  
**vhs**  
Marienmünster

www.vhs-hoexter.de  
Tel 05271 963 43 03

GAS



ÖKOSTROM



WASSER



WÄRME



DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT!  
ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter  
Telefon: 05271 6907-0  
www.gwh-hoexter.de

**GWH**   
Gas- und Wasserversorgung Höxter  
**Gas. Wasser. Ökostrom.**



Industriestr. 7 | Beverungen  
Fon 0 52 73 / 35 78 - 0

**www.kuebler.me**

**DRUCKSACHEN**  
... zu jedem Anlass

**DESIGN**  
... für jeden Geschmack

**WEBSEITEN**  
... für jedes Business

Günstig, individuell und vor Ort.  
Wir beraten Sie gerne.

Ihre Druckerei & Werbeagentur